

SCHULD – PROJEKTION - REINIGUNG

Wer hat Schuld? In den monotheistischen Religionen trägt der „Teufel“ die Schuld. Die Verantwortung für sein persönliches Tun zu übernehmen, bleibt eher außen vor. Allein der Glaube zähle. Da Christus für uns am Kreuz gestorben sei und damit quasi von vornherein unseren Erlösungsweg frei gemacht habe, brauchen wir weiter nichts tun als zu beten. Ob das so einfach geht? Wenn jemand im Weltlichen ein Vergehen begangen hat, muss er oder sie dafür geradestehen. Warum soll man nicht auch im Spirituellen die Verantwortung für sein Tun übernehmen? Das fällt schwer. Darum dieser Aufsatz.

Religion wird oft als Kulthandlung verstanden. Und damit hat sich's. Raja Yoga Meditation erklärt demgegenüber, dass ich mich für all mein Tun verantworten muss, egal wofür und wie weit es zurückliegt. Da hilft letztendlich kein guter Rechtsanwalt. Am Ende müssen wir alle angesichts des Lichts Farbe bekennen. Das kann schmerzhaft sein.

Es ist vorteilhafter, sich rechtzeitig mit der Auflösung der persönlichen Schuld zu beschäftigen. Bevor ich auf den Raja-Yoga-Weg stieß, bekam ich von Gott dankenswerterweise einen kräftigen Vorgeschmack auf das, was mich am Ende erwartet: tiefer innerer Frieden, Freude, Zufriedenheit, Glückseligkeit und Vieles mehr – ein paradiesisches Bewusstsein. Nach Monaten schöner Erfahrungen ließ mich Gott allerdings verhungern. Ich hatte gehofft, dass die Geschenkphase so weitergeht. Langsam realisierte ich, dass ich an meinem seelischen „Waschprozess“ aktiv teilnehmen muss, um heil zu werden. Einerseits ging es um das Tiefenverständnis von Gottes Transformationswissen, zum anderen um eine akkurate geistig-emotionale Verbindung mit Gott, auf dass meine unreinen Konzepte und tiefen Schwingungen durch seine hohen Schwingungen verbrannt werden. Man spricht vom reinigenden Yogafeuer.

Nochmals der Kernsatz: In der geistigen Verbindung (Yoga) lösen Gottes hohe Schwingungen meine inneren Störungen auf. Dazu gehören karmische Konten, die ich mir seit einer Ewigkeit aufgebürdet habe. Wer glaubt, er habe in all seinen Inkarnationen nichts Schlechtes getan, der täuscht sich. Falsche Vorstellungen über das Leben und wie es funktioniert haben sich vielfach in Form von hinderlichen Glaubenssätzen manifestiert. All die negativen Dinge haben die ursprüngliche seelische Schönheit zugedeckt. Sie gilt es neu zu **entdecken**, freizulegen durch Yoga und Selbstrealisation (Meditation).



Dafür müssen wir dem Automatismus der **Projektionen** entkommen. Die Grafik veranschaulicht gegenseitige Projektionen. „Der andere ist schuld“ ist das übliche Format. Das zu überwinden war auch für mich selbst eine große Herausforderung. Wenn meine Schüler ungehöriges Benehmen zeigten, so war ich oft reflexartig wütend und zeigte auf sie. Durch die Raja-Yoga-Meditation bekam ich die Kraft, den Finger nach und nach auf mich zu richten. Sobald in mir Wut oder Enttäuschung „ansprangen“, war es auch mein Problem, denn es kam etwas in mir Vorhandenes zur **Resonanz**. Das hieß nicht, Fehlverhalten der Schüler zu tolerieren. Aber die Schülerkorrekturen wurden infolge meiner inneren Klärungen ruhiger und angemessener. Auch das Schülerverhalten wurde dementsprechend kon-

struktiver. Dieser Lernprozess führte zum Erfolg. Beiderseits entstanden Harmonie und Freude. Der erste Aufsatz auf dieser Seite berichtet über die praktische Anwendung der Raja-Yoga-Meditation.

Projektionen führen jedenfalls nicht zu Lösungen. Das sieht man auch bei politischen Konflikten. Christus sagte: „Was siehst Du den Splitter im Auge des Anderen, den Balken in deinem Auge siehst Du aber nicht!“ Worin besteht dann die Konfliktlösung, wenn man das Bild oben betrachtet? Wir müssten den Balken bzw. die Flecken, die Störungen in uns entfernen, dann bekäme auch der Andere die Chance zum Einlenken, zumal er dann keine Resonanz- und somit keinen Verstärkungseffekt mehr spürt.

Hierzu ein anderes Bild, um den Punkt zu verdeutlichen. Wenn mir eine andere Person etwas spiegelt, so nützt es nichts, im Spiegel der anderen Person kritisch zu putzen. Bildhaft ausgesprochen: Wenn ich mir mein verschmutztes Gesicht im Spiegel des Badezimmers reinigen wollte, so würde der Schmutz im Gesicht bleiben. Ich müsste schon im Gesicht selber statt im Spiegel putzen, um Erfolg zu haben. So ist es bei Spiegelungen bzw. Projektionen; ich muss in mir, der Seele, selber putzen.

Das wird kaum verstanden und in die Handlung gebracht. Die **ESSENZ** von alledem ist: **Die Welt wird in dem Grad friedvoll werden, in dem wir uns innerlich, also seelisch, reinigen.** Dann springt nichts mehr an, und der Konfliktgegner kann leichter einlenken. Gott hilft dabei.

